

Ihr Reifenprofi in Bitburg

Ihr Ansprechpartner:

Peter Wagner berät seit 16 Jahren im Hause Reifen Becker alle Geländewagen- und SUV-Fahrer bei der Reifenwahl.

Sein Motto: „Kundenzufriedenheit steht bei uns ganz oben.“



Kompetenz:

30 Mitarbeiter stellen eine schnelle und individuelle Bedienung sicher. In der großen Werkstatt wird auf sieben Bühnen gearbeitet. Zur Stammkundschaft zählen viele Geländewagenfahrer, die ihren Allradler beruflich einsetzen.

Serviceleistungen:

Reifen Becker bietet als Vollsortimenter Reifen für alle Arten von Fahrzeugen an. Zur Wintersaison wurden für viele Fahrzeuge Umrüstkempfehlungen für Winterreifen ausgearbeitet.



Reifen Becker, Saarstraße 60, 54634 Bitburg, Tel.: 06561/9612-0, Fax: 06561/9612-25, www.reifen-becker.de.
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 7.30 - 18.00 Uhr, Sa.: 7.30 - 13.00 Uhr

Der Druck muss stimmen

Ungleichmäßiger Abrieb hängt mit fehlender Präzision von Fahrwerksbauteilen auf der einen Seite oder mit falschem Luftdruck auf der anderen Seite zusammen. Interessanterweise tritt das Phänomen Sägezahnbildung verstärkt bei einigen Personenwagen mit modernen Hinterachskonstruktionen auf. Geländewagen und Geländewagenreifen hingegen sind grundsätzlich für ein breiteres Einsatzspektrum mit hoher Belastung konstruiert. Sie zeigen sich gutmütiger gegenüber dem Federdämpfer-Problem Sägezahnbildung.

Grundsätzlich stellt der Luftdruck einen wichtigen Parameter für sicheres Fahren dar und sollte daher mindestens monatlich kontrolliert werden. Man denkt aber meist an zu geringen Luftdruck.

Die Bridgestone-Techniker werden bei Geländewagenreifen seltener mit dem Problem „beidseitiger Schulterabrieb“ konfrontiert, der von zu geringem Luftdruck herrührt. Fahrzeughersteller geben bei Personenwagen und Softroadern häufig Komfortluftdrücke an, bei denen der Wagen am bequemsten rollt. Diese liegen meist um etwa 0,2 bar unter denen, die der Reifenhersteller für lange Lebensdauer empfohlen hätte. Wer also beidseitigen Schulterabrieb beobachtet, sollte seinen Reifenhersteller kontaktieren, um die Luftdruckempfehlung zu überprüfen.



Beidseitiger Schulterabrieb, ein Indiz für zu geringen oder „Komfortluftdruck“



Mittenabrieb deutet immer auf zu hohen Luftdruck hin. Ein Problem von Offroadern mit großen Pnueus

Viel häufiger wird bei Offroadpneus aber ein starker Mittenabrieb diagnostiziert, ein Hinweis auf zu hohen Luftdruck. Offroadpneus sind oft viel größer als nötig, das heißt, das Gewicht des Wagens könnte auch von deutlich kleineren Reifen getragen werden.

Bei Umrüstungen auf größere oder breitere Reifen verwenden die Fahrer oft den gleichen Luftdruck wie vorher beim Serienpneu oder sie erhöhen ihn sogar. Da der größere Reifen aber mehr tragen könnte, als er tatsächlich muss, rollt er vor allem in der Laufflächenmitte ab und wird dort stärker abgenutzt. Wer auf größere Reifen umgerüstet hat, muss seinen Luftdruck deshalb absenken. Den richtigen Druck erfährt man aus der traglastabhängigen Luftdrucktabelle.

Bei Pick-ups liegt meist ein anderes Problem zugrunde: Im Vergleich zum Leergewicht ist eine relativ hohe Zuladung möglich, vor allem hinten. Bei der standardmäßigen Reifengröße 205/80R16 104T zum Beispiel reicht bei Leerfahrten ein Luftdruck von 2,0 bar rundherum aus. Wird das Fahrzeug bis zum zulässigen Gesamtgewicht beladen und müssen die Hinterräder die volle Last von jeweils 900 kg tragen, ist ein Luftdruck von 3,0 bar nötig. Da man die Beladungsgrenze auch schnell erreicht (man denke an Wohnkabinen), scheinen Pick-ups eher mit dem Vollast-Luftdruck betrieben zu werden, was ohne Beladung zu Mittenabrieb führt. Man sollte also den Luftdruck bei Leerfahrt und Transportfahrt jeweils anpassen.

Weitere Fragen zu Offroad-Reifen? Wenden Sie sich an die Bridgestone-Hotline: 06172/408-430 oder technik@bridgestone-eu.com